



SCHLOSS-SCHULE INTERN

Nachrichten aus der Schloß-Schule Kirchberg/Jagst · Gymnasium und Internat
Heft 29 · Juli 2011



Theater ist eine Verdichtung des Lebens. Wir begegnen dort immer Figuren in Extremsituationen, die existentielle Fragen stellen, die an einem Wendepunkt in ihrem Leben stehen oder in schwer zu bewältigende Situationen geraten. Dieses Zitat des Schauspielers und Theaterpädagogen Thomas Hupfer erklärt zum Teil, warum jährlich gegen Ende des Schuljahres gefühlt die Hälfte unserer Schüler bei verschiedenen Theaterstücken auf der Bühne steht. Es geht um die **Freude am Spiel**,

um das **Experimentieren** mit den eigenen Möglichkeiten, aber eben auch um die **Beschäftigung mit der eigenen Person**. Auf den Mittelseiten finden sich für alle, die nicht dabei sein konnten oder die sich noch einmal erinnern möchten, **Impressionen von den diesjährigen Aufführungen** in der „fabrik“. Darüber hinaus ist unser Konzept der **Studien- und Berufsorientierung** weiterausgereift, wurden im Schul- und Internat-salltag **erlebnispädagogische Aktionen** kla-

rer verankert und hat sich ein **bunter Strauss von Aktivitäten** in und außerhalb der Schule ausgebreitet - mit Artikeln und Bildern versuchen wir auf den folgenden Seiten das Wichtigste für Sie einzufangen. Und schließlich darf ein Rückblick auf den Abschied von unseren **Abiturienten 2011** „in zwiefältiger Hoffnung“ nicht fehlen. Nehmen Sie mit der **29. Ausgabe** von Schloß-Schule Intern an unserem Schul- und Internatsleben teil!

Dr. Ulrich Mayer

Abiturienten und Preisträger 2011

Ihr Abitur haben im Jahr 2011 an der Schloß-Schule Kirchberg mit Erfolg abgelegt:



Lia Paula Beyerbach, Sven Brackmann, Tobias Buckel, Arved Clute-Simon, Joachim Deeg, Sophia Dobler, Ferdinand Dürlich, Johannes Einsiedel, Alex Gauermann, Stefan Gogol, Laura Hackebeil, Linda Häberlein, Nico Hänel, Vivian Hänel, Laura Homssi Touban, Jennifer Kämmler, Moritz Kaiser, Saskia Kochendörfer, Irina Ludwig, Patricia Maier, Dominic Maunz, Katrin Janina Pfündel, Kevin Rahn, Lucas Rath, Miriam Sydow, Frederike Thiel, Fatih Tosun, Dirk Wanner, Matthias

Weinhold und Maximilian Wiedmann. Das beste Abitur des Jahrgangs erreichte Laura Homssi Touban mit einem Schnitt von 1,2.

Auch dieses Jahr erhielten einige Abiturientinnen und Abiturienten Preise und Auszeichnungen für ihre herausragenden Leistungen in Schule und Internat.

Den Scheffelpreis für besondere Leistungen im Fach Deutsch erhielt Laura Homssi Touban. Der Chemie-Preis wurde in diesem Jahr Lucas Rath überreicht. Den Kunstpreis der Firma Würth für die beste Leistung in Bildender



Kunst konnte Irina Ludwig entgegennehmen. Von der Evangelischen Landeskirche erhielten für hervorragende Leistungen im Fach Evangelische Religionslehre Linda Häberlein und Matthias Weinhold den Paul-Schempp-Preis. Der Geschichtspreis des Historischen Vereins für Württembergisch-Franken wurde Matthias Weinhold verliehen. Als Anerkennung für ihr soziales Engagement wurden Irina Ludwig und Lucas Rath mit dem Sozialpreis des Schloß-Schul-Vereins belohnt.

Allen Abiturientinnen und Abiturienten wünschen wir viel Erfolg in Studium und Beruf.



Jahreshauptversammlung des Schloß-Schul-Vereins

Zur Jahreshauptversammlung des Schloß-Schul Vereins lud dieses Jahr erstmals Rainer Horn ein, der den Vorsitz von Dr. Eva Borchers übernahm.

In der „fabrik“ berichtete Schulleiter Dr. Mayer über das zurückliegende Schuljahr sowie über die Herausforderungen der nächsten Zukunft und Möglichkeiten der Unterstützung durch den Verein.

Umrahmt wurden die Veranstaltung mit musikalischen Beiträgen von Herrn Koch, der auf dem neuen, durch den Schloß-Schul-Verein mitfinanzierten, Steinway-Flügel spielte.

Inhalt

Zweifältige Haltung - Abitur 2011 Von Dr. Ulrich Mayer	3	Die Unter- und Mittelstufe der Theater-AG	8
Noch mehr SOBS an der Schloß-Schule bzw. Erlebnispädagogisches Wochenende Von Rainer Horn bzw. Arnold Ban	5	Die Oberstufe der Theater-AG	9
Fahrten	6	Berichte aus Schule und Internat	10
Quilts für Japan von Angelika Breitner	7	Besuche an der Schloß-Schule	12
		Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	14
		Veranstaltungen in der „fabrik“	15
		Termine und Impressum	16

Zweifältige Haltung – Abitur 2011



Am Freitag, dem 10. Juni, wurden 30 Abiturienten der Schloß-Schule Kirchberg im Rahmen eines festlichen Abends in der Löt-holz-halle in Wiesenbach von Schulleitung und Lehrkräften feierlich verabschiedet. In seiner Festrede sagte Dr. Ulrich Mayer unter anderem:

Kennen Sie, kennt Ihr die folgende Situation? Ein schläfriger Sonntag, dämmeriges Licht, ein gutes Buch zur Hand und nur einen Wunsch, sich weit weg zu träumen. Und dann, mit einem Schlag, bannt einen eines der Wörter in die Gegenwart zurück - aus ist das Träumen und das Nachdenken beginnt. Genau das ist mir vor einigen Wochen widerfahren. Es ging um die ersten Sätze in Martin Bubers 1923 erschienenem Hauptwerk „Ich und Du“ und um Euren Jahrgang:

Die Welt ist dem Menschen zweifältig nach seiner zweifältigen Haltung. Die Haltung des Menschen ist zweifältig nach der Zwiefalt der Grundworte, die er sprechen kann. Die Grundworte sind nicht Einzelworte, sondern Wortpaare. Das eine Grundwort ist das Wortpaar Ich-Du. Das andere Grundwort ist das Wortpaar Ich-Es.

Sperriger Text, schwer verständlicher Inhalt und was bitte war das Signalwort für mich? „Wortpaare“, „Einzelworte“, „Grundworte“ wohl kaum - viel zu seltsam, „Welt“ wohl ebenfalls nicht - viel zu allgemein. Das Wort „Haltung“ hat mich wachgerüttelt, ja klar, was sonst!

„Haltung“ und seine Abwandlungen „Einstellung“ oder „Bereitschaft“ sind Wörter, die sich für Lehrer, Erzieher und mich

in besonderer Weise mit Eurem Jahrgang verbinden. Noch in der zwölften Klasse verging kaum eine Sitzung im Lehrerzimmer, bei der nicht die Haltung einzelner von Euch Anlass zur Kritik bot, teilweise mit aufkommender Verzweiflung bei denen, die kritisierten: Da war von mangelnder Leistungsbereitschaft die Rede, wenn wieder einmal einer im laufenden Unterricht den Kopf auf die Tischplatte legte, da mangelte es offensichtlich an der richtigen Einstellung, wenn trotz Kleinkindbetreuungsniveau die eine oder der andere den Weg ins Schulhaus nicht finden konnten, und welche Haltung steckt wohl dahinter, wenn einer in der Mathematiklausur sich nur mit einer Frage ernsthaft beschäftigt: Wie erreiche ich exakt einen Notenpunkt und auf keinen Fall mehr?

Das hat für alle Beteiligten viel Kraft gekostet und hat noch mehr Geduld erfordert, um den einen oder anderen Teilerfolg zu erreichen: Einer hat endlich verstanden, dass er mehr kann, als seine Kumpel glauben, und hat sich verblüffend zielstrebig auf sein schriftliches Abitur vorbereitet, ein anderer hat spät, aber nicht zu spät, Verantwortung für einen Langschläfer bei den Kleinen übernommen und, was keiner für möglich hielt, beide kamen fortan pünktlich in den Unterricht, und schließlich hat eine begonnen zu verstehen, dass „So bin ich halt“ nicht das Ende jeder Anforderung darstellt, sondern den Beginn für eine persönliche Weiterentwicklung markieren kann.

Und solche Haltungsänderungen sind es, die den Blick



entspannen und frei machen für vieles, das oft Gefahr lief, bei Eurem Jahrgang übersehen zu werden: Arbeitsgruppen, die über die Schule hinaus sich regelmäßig trafen, um Klausuren und das Abitur gemeinsam vorzubereiten, besonderes Engagement für Schule und Internat, wie etwa bei der Renovierung des C-Hauses, was für Außenstehende einfach beeindruckend war, und schließlich einzelne, die in besonderer Weise für sich und für andere Verantwortung übernahmen - bei der Preisverleihung werden wir hierauf noch einmal zurückkommen.

Insgesamt lässt sich also keineswegs nur einseitige Haltung entdecken, sondern, um mit Martin Buber zu sprechen, zwiefältige Haltung während

Eurer Schulzeit. Und dieser Möglichkeit zu zwiefältiger Haltung noch etwas bewusster nachzuspüren, erscheint mir auch im Hinblick auf die für Euch jetzt kommende Zeit nach der Schule lohnend. Also noch einmal zurück zum eingangs erwähnten Zitat des berühmten Philosophen und Pädagogen Martin Buber.

Buber unterscheidet entlang der Grundworte „Ich-Es“ bzw. „Ich-Du“ zwischen einer Es-Welt und einer Du-Welt, beide zwingend, beide sich ergänzend und beide nicht als äußere Gegebenheiten zu verstehen, sondern als durch die Haltung, die ein Mensch einnimmt, hervorgebracht.

In der Es-Welt geht es um Erfahrung, Nützlichkeit, Ge-

brauch, letztlich um das Streben nach den eigenen Wünschen und Zielen. Die Schule hat Euch hierfür nötiges Rüstzeug zur Verfügung gestellt - fachliches Wissen, methodisches Können und eine hoffentlich breite Allgemeinbildung. Und genau das bescheinigt Euer Abiturzeugnis durch Notenpunkte, Gewichtungen und Gesamtschnitte.

In der Du-Welt geht es erweitert um Beziehung, Gestaltung, Werden lassen, letztlich um die Übernahme von Ver-

mehr das eines Aufbruchs. Etwa, in Anlehnung an reformpädagogische Tradition, das Bild eines Segelschiffs vor großer Überfahrt: Der Proviant ist an Bord gebracht, die Segel blähen sich erwartungsvoll und doch kann, was gelingen kann, nur gelingen, wenn jede und jeder an Bord alle nötigen Handgriffe beherrscht und als ganze Person bereit ist, sich auf die kommenden Herausforderungen einzulassen.

„Fair winds and following seas!“ sagt man wohl bei solcher



antwortung für sich und für andere. Durch die Übertragung von Aufgaben, die schrittweise Rücknahme von Vorschriften und die Begegnung in Gesprächen auf Augenhöhe hat die Schule versucht, Euch für diese Herausforderung zu stärken. Das Abiturzeugnis als Reifezeugnis verstanden, will genau darauf verweisen.

Ob Rüstzeug und Reife ausreichend sein werden, entscheidet sich nicht heute Abend, wird sich erst in den kommenden Monaten und Jahren zeigen. Und so drängt sich mir anlässlich dieser Abiturfeier weniger das Bild eines Abschlusses auf, als viel-

Gelegenheit. Ich wünsche Euch im Namen der Schloß-Schule, dass Ihr immer den Wind im Rücken haben werdet und Wellen, die Euch treiben, ich freue mich, wenn Ihr uns als neue Altschüler bei Schulfesten, Altschülertreffen, Jahrgangsfesten oder einfach zwischendurch über Eure Entwicklung auf dem Laufenden haltet und ich entlasse Euch alle, mit Abitur oder Fachabitur, in zwiefältiger Hoffnung: Dass Ihr Eure Wünsche und Ziele erreichen und in dieser Welt Eurer Verantwortung gerecht werden möget. Auf Euch kommt es an!

Dr. Ulrich Mayer



Noch mehr SOBS an der Schloß-Schule

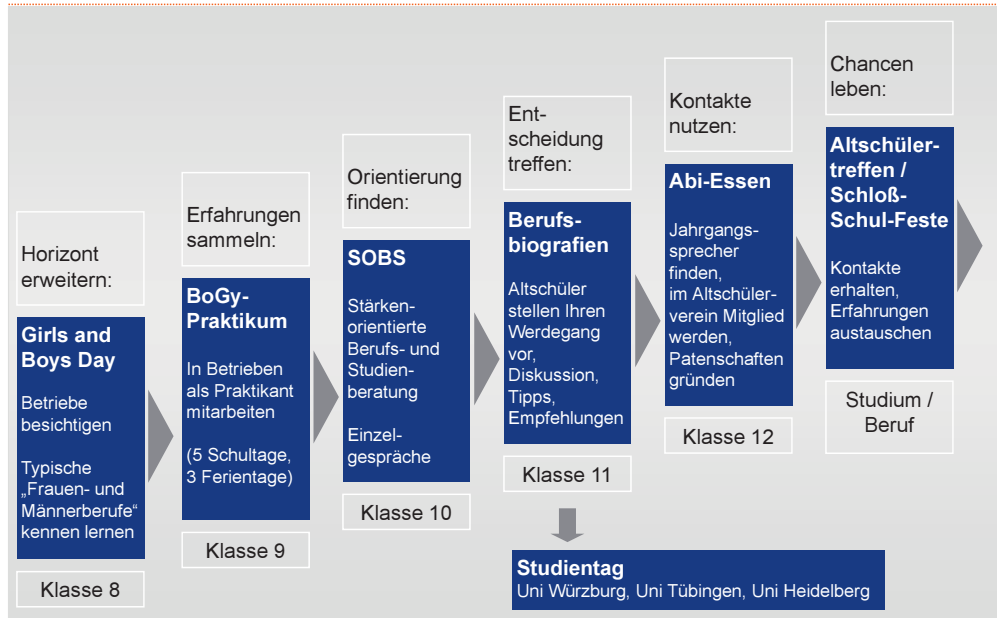
Seit November 2010 findet die „Stärkenorientierte Berufs- und Studienberatung“ (SOBS) für

er. Zwischenzeitlich haben 35 der letztjährigen und 40 der diesjährigen Zehntklässler an

deren nützen odersogar im entscheidenden Moment den „Kkck“ in die richtige Richtung ge-

Diese muss durch die treffendere Frage „Was kann ich gut?“ ersetzt werden - der Spaß oder besser die Freude und Zufriedenheit kommen über das Gelingen meistens von alleine.

Leben, Lernen, Arbeiten - in und nach der Schloß-Schule



die Schülerinnen und Schüler der Klassen 10 als feste Institution im Elternsprechzimmer statt – eine Erfindung von Herrn Horn und Schulleiter Dr. May-

diesen Gesprächen teilgenommen. Den Beteiligten machen die Gespräche Freude und man darf zu recht hoffen, dass sie dem einen oder an-

ben. Dabei kann es nicht um die häufig gestellte, aber im Kern falsche Frage zum Zweck der beruflichen Orientierung „Was macht mir Spaß?“ gehen.

Rainer Horn

Erlebnispädagogisches Wochenende

Die Pädagogen sollen sich zurückhalten, die Natur als Lehrmeister hat den Vortritt! Was das heißt, sollte von den Teilnehmern einer Wochenendaktion im Mai erlebt werden.

Begleitet von Herrn Warendorff und Herrn Ban begann das Wochenende mit einer Kanutour auf der Jagst. Nach dem Grillen ging es zu einer Nachtwanderung mit einer Vielzahl an Tierbegegnungen, und übernachtet wurde im Tipi, der den einsetzenden Regen fernhielt. Am nächsten Morgen folgte der

Besuch im Kletterpark in Langenburg und am Abend im Internat waren die Kinder und Jugendlichen zwar recht erschöpft, aber eben auch zufrieden und ausgeglichen: Die Schüler traten in aktive Auseinandersetzung mit sich und ihrer Umwelt. Sie waren auf gefordert Spontanität, Kreativität und Eigeninitiative zu entwickeln und Herausforderungen zu bestehen.

Erlebnisse in der Natur haben sich nicht nur an diesem Wochenende bewährt - sie sind



zum Teil unseres Alltags geworden, wie etwa das Stokkbrotsessen, die Exkursionen an die Jagst, der Bau einer Rie-

senschaukel oder auch das Eisschollenwettsschwimmen.

Arnold Ban



Was ist Literatur?

Lucas Rath, Kl. 13

Nun was ist Literatur?

Das geschriebene Wort ist der Spiegel der Zeit in der es geschrieben wurde.

Gebrandmarkt durch Geschehnisse der Epoche, gibt uns Literatur Einblick in Kultur und Lebensweise der Personen dieser Zeit.

Literatur ist Text, Text ist Sprache, ist ein Mittel zur Kommunikation, die dank Schrift konserviert werden kann.

Doch das ist nicht das einzige.

Voller Vorfreude darauf, was uns die nächsten Tage erwarten würde, machten wir uns auf die lange Reise in die ferne schlesische Stadt Bielsko-Biala. Nach der 12-stündigen Fahrt wurden wir von der Polnischlehrerin in unserer Jugendherberge sehr herzlich empfangen.

Die offizielle Begrüßung fand am nächsten Morgen statt. Der Schulleiter hielt eine Willkommensrede und danach lud er zu einer Stadtführung ein.

Am nächsten Tag galt es, sich durch eine Begegnung mit der Gedenkstätte des Konzentrationslagers Auschwitz sowie des Außenlagers Birkenau mit der Vergangenheit deutsch-polnischer Beziehungen ausein-

Besuch in Polen

anderzusetzen. Einige Schüler erzählten nach der sehr emotionalen Führung, dass sie sich das Schicksal dieser Menschen



und ihr Leid nun viel intensiver vorstellen könnten.

Bei schönem Wetter ging es dann nach Krakau, wo wir die

Burg, die Tuchhallen und den Marktplatz besuchten. „Highlight“ des Aufenthaltes war aber für die meisten Schüler

das Wochenende bei den Gastfamilien. Es gab viele Gemeinsamkeiten zu entdecken.

Veronika Stadler

Schüleraustausch mit dem Collège Pierre Corneille

Vom 2. bis zum 10. Mai fand der Schüleraustausch mit unserer neuen französischen Partnerschule in Le Neubourg in der Normandie statt. Zwanzig Schülerinnen und Schüler aus den Klassen 8 und 9 hatten Gelegenheit, französisches Le-

ben und Kultur kennenzulernen. Der Alltag barg manch eine Überraschung, seien es die französischen Betten oder das dort typische Frühstück.

Natürlich nahmen die Schüler auch aktiv am schulischen

Leben teil. Die Ausflüge führten uns an die Landungsküste der Normandie, wo sie Einblicke in die deutsch-französische Geschichte bekamen. Denn hier landeten im Juni 1944 die alliierten Truppen. Historisch, aber auch kulturell sehr interessant erwies sich der Besuch der traditionsreichen Stadt Rouen.



Je trouve que l'échange scolaire était très bien, parce que j'ai appris beaucoup sur la France. J'ai rencontré beaucoup de personnes qui étaient très gentilles. Je voudrais encore remercier tout le monde. (Julien Kurz, Kl. 8a)

Hanne Zilles, Alfred Petsch

Quilts für Japan

Spontan reagierten die Lehrerinnen Frau Breitner und Frau Baumann auf den Aufruf einer Kollegin vom Reichstadtgymnasium Rothenburg, bunte Patchworkdecken, sogenannte

Weltkatastrophe obdachlos gewordenen Kindern in der Unglücksregion zu helfen.

Insgesamt 24 Mädchen der Klassen 7a-c beteiligten sich

Patchworkdecken verarbeitet wurden. Zusätzlich wurden die Decken mit dem Logo der Schloß-Schule und einem kleinen Gruß auf Deutsch und Japanisch versehen.



Am 20. Mai, einen Tag bevor die Quilts nach Frankreich weiterverschickt werden sollten, trafen sich dann alle an der Aktion Beteiligten am Rothenburger Röderturm und stellten ihre Unikate zur Schau. Insgesamt kamen 51 Decken zusammen. Beim anschließenden Empfang dankte Frau Nagy für die fleißige Mitarbeit und das Engagement.

Am 14. Juni wurden die insgesamt 1042 Quilts in Frankreich verladen und in 30 Riesenkartons, gefüllt mit guten Wünschen, auf den Weg nach Japan geschickt.

Angelika Breitner

nannte Quilts, für die Erdbebenopfer in Fukushima/Japan zu nähen.

Das Projekt wurde ins Leben gerufen, um den durch die Um-

an dieser Hilfsaktion und nähen begeistert und tatkräftig kleine Quadrate zusammen, in die sie ihre guten Wünsche einarbeiteten und die anschließend zu zwei wunderschönen

Was ist Literatur?

Lucas Rath, Kl. 13

Sie hat nicht den Anspruch Wissen zu vermitteln, viel eher geht es darum einen Eindruck zu hinterlassen.

Mit dieser Definition können wir also davon ausgehen, dass Literatur nichts anderes ist, als in Worte eingefasst Kunst.

Romane,
Gedichte,
Kurzgeschichten,
Haikus,
Kloßprüche,
alles Teil dieser
Kunstform, die so
vielfältig ist, dass
man ihr Spektrum
nicht erfassen
kann.

Sie sind eine
Möglichkeit des
Autors eben
diesen Eindruck
der Nachwelt zu
hinterlassen.

Studienfahrt nach Schottland

In der vorletzten Schulwoche fuhren die drei siebten Klassen mit ihren Lehrern und Begleitern nach Schottland.

Nach einer Busfahrt bis Rotterdam, der Fähre nach Nordengland, und einer weiteren Busfahrt wurden die Schloß-Schüler am Zielort Stirling bei Edinburgh von ihren Gastfamilien empfangen.

Das Programm der folgenden Tage mit Stadtbesuchen und Führungen in Stirling, Edinburgh und Newcastle vermittelte den Schülern, welche



Bedeutung diese Region in vergangenen Zeiten hatte, und die Ausflüge in die nahege-

genen Highlands boten allen unvergleichliche Landschaftseindrücke.



Das Theaterstück und eine Europareise

Für dieses Jahr hatten die Macher der Mittel- und Unterstufe, Frau Stapf und Herr Fischer, eine Kriminal-Komödie für Jugendliche mit der Unterstufengruppe der Theater-AG eingeübt. Mit dem viel-sagenden Titel „Das Theaterstück“ wurde dem Publikum ein verwirrender Kriminalfall mit einigen Variationen geboten.



Autor und Auftraggeber

Ein Auftraggeber lässt seinen Autor einen Kriminalfall schreiben, den die Schauspieler sogleich umsetzen müssen. Da der Auftraggeber nie zufrieden ist, kommt es zu einigen Variationen unter dem Thema: Wer war der Mörder?



Die Polizei hat alles im Griff

Auf „Europareise“ ging es bei der Mittelstufengruppe der Theater-AG. Drei ältere Damen unterhalten sich in einem Café und denken an allerlei Schönes und Erinnerungswertes, als sie in jüngeren Jahren in verschiedenen Ländern Europas auf Reisen waren.



Fall geklärt, oder doch nicht?



Klatsch und Tratsch im Café

Bei diesem Stück bekam man es mit einem Potpourri europäischer Literatur zu tun: Conny Froboess „Zwei kleine Italiener“ waren genau so dabei, wie Don Quijote und Sancho Pansa, der eingebildeten Kranke und sein über-eifriger Arzt, ein liebestoller Grieche und sein Weib, Romeo und Julia, Dr. Faust und Gretchen sowie ein gelbes Unterseeboot.



Flamencodarbietung



Ende gut, alles gut

Für Abwechslung war gesorgt, was das begeisterte Publikum mit viel Beifall honorierte.

Scherz, Satire, Ironie und ihre tiefere Bedeutung



Der Teufel sucht Wärme



Der Schulmeister in Gedanken verloren



Ein Liebespaar?



Ein Männerabend



Der Teufel ist gefangen



Das Finale mit dem Regisseur

Mit dem Stück „Scherz, Satire, Ironie und ihre tiefere Bedeutung“ von Christian Dietrich Grabbe wurde dem Publikum ein teuflisches Vergnügen bereitet.

Weil in der Hölle geputzt wird, ist der Teufel auf die Erde gekommen, wo er trotz des heißen Sommerwetters erfriert. Er wird von vier Wissenschaftlern entdeckt. Als der Teufel erwacht, setzt er sich in ein Kaminfeuer und sucht jede Gelegenheit, Böses anzustiften - soweit die Rahmenhandlung.

In Theaterstück hat der Autor Anspielungen auf seine Zeitgenossen versteckt. Um dem Publikum Abwechslung von der Sprache des Dramatikers zu bieten, hat der Leiter der Oberstufentheatertruppe, Herr Saltuari, zusammen mit den Akteuren, Anspielungen auf Lehrkräfte der Schloß-Schule eingearbeitet. Auch Anmerkungen zur aktuellen Politik kamen vor. Diese „Bonbons“ wurden vom Publikum immer wieder mit Szenenapplaus bedacht.

Alle Darsteller hatten sichtlich Freude bei ihrem Spiel, so etwa der Teufel, gespielt von Muriel Benz, der Schulmeister des Dorfes, Herr Hein oder auch Cindy Grasmüller als Liddy.

Mit großer Experimentierlust und sehr guter Textsicherheit agierten alle Schauspieler der Oberstufengruppe. So wurden beide Aufführungen am Ende zu Recht mit tosendem Applaus belohnt.



Fußball und Internat



Fußball, Schule und Entwicklung der Persönlichkeit, das sind die 3 Säulen unseres Projekts, das wir gemeinsam mit KickInside, dem Kompetenz- und Trainingszentrum im nahegelegenen Crailsheim, ins Leben gerufen haben. Das gemeinsame Ziel dieses zusätzlichen Angebots ist es, Kinder im Rahmen einer ganzheitlichen Ausbildung und im Ein-

klang mit Schule und Sport zu Persönlichkeiten auszubilden.

Grundlage dieser Ausbildung ist neben einem etwaigen Talent vor allem die Leidenschaft, alles Weitere kann erlernt werden. Die Leidenschaft bildet die Energiequelle für eine gute schulische Ausbildung mit entsprechendem Schulabschluss. Der Fokus liegt da-

bei auf einem Gleichgewicht zwischen schulischer, fußballerischer sowie persönlicher Ausbildung und Entwicklung.

Schule und Fußball greifen dabei Hand in Hand. Abgestimmt auf den jeweiligen Stundenplan der Schüler, trainieren diese täglich entweder internatsintern oder in regionalen Vereinen. Die Integration in einen der Leistung entsprechenden Verein in der Region ist dabei ein entscheidender Faktor, um die erlernten fußballerischen Fähigkeiten im Wettspielbetrieb umzusetzen. Selbstverständlich steht bei allem Tun eines stets im Vordergrund: der Spaß am Fußball - der Nummer 1 neben der Schule! Mehr Infos unter

www.fussballundinternat.de

Kurze Bundesjugendspiele

Für den ersten Juli hatten die Sportkollegen zu den Bundesjugendspielen geladen. Mit viel Engagement wurden wochenlang Vorbereitungen getroffen, Listen erstellt, Urkunden vorbereitet und Kollegen und Schüler unterwiesen.

Frohgemut trafen sich alle an den Sportplätzen, um endlich starten zu können. Die ersten



Gedächtnislauf in Haubinda

Der Einladung der Hermann-Lietz-Schule Haubinda zum Gedächtnislauf des gleichnamigen Gründers im Rahmen der Feierlichkeiten zum 110-jährigen Bestehen der Schule folgend, machte sich am dritten Mai eine Laufmannschaft der Schloß-Schule Kirchberg auf den Weg dorthin. Wo Haubinda liegt, wusste vorher natürlich keiner.

Durch beeindruckende Kampf- und Laufbereitschaft gelang es unserer Mannschaft den vierten Platz zu belegen, von den Internatsschulen sind wir sogar erster geworden. Für unsere Platzierung gab es als Prämie 25 Euro, die wir auf dem Rück-



weg in Bad Königshofen in Eis für alle investierten.

Es nahmen teil: Jessica Koch, Yunis Bareiß, Julia Simsch, Markus Mayer, Vivien Beck,

Alexander Jeschke, Nicole Luk, Max Käfer, Tim Simsch, Hanna Buckel und Viktor Medvedev.

Christos Xylogiannopoulos

sportlichen Leistungen wurden gerade erbracht, als sich der Himmel immer stärker verdunkelte. Als dann die ersten Regentropfen fielen, hofften noch alle auf einen kurzen Regenguss. Doch der Wettergott hatte kein Erbarmen. Der Regen wurde intensiver und hörte nicht mehr auf. So entschied die Schulleitung mit Bedauern, die Bundesjugendspiele abzubrechen.

Allen wird der Tag noch lang im Gedächtnis bleiben - da viele Schüler durchnässt waren, war an Unterricht nicht mehr zu denken und so wurden die Bundesjugendspiele zum kürzester Schultag seit Ewigkeiten. Trotzdem ist ein neuer Versuch in Planung.

Chinesischer Abend



Stadt. Jiaming, Yun Shan und Yanchen zeigten uns Fotos von ihrer Heimat.

Chinesisch spricht, gelang der Vortrag ohne Probleme.

Die Erklärungen zu ihren Aufnahmen lieferten sie den Betrachtern in Deutsch. Das ist eine große Leistung, denn erst seit diesem Jahr erlernen sie unsere Sprache. Doch mit Hilfe unserer Religionslehrerin, Frau Krüger, die selbst sehr gut

Mit großer Aufmerksamkeit und rundum vollen Bäuchen erhielten alle Anwesenden Einblicke in ein für uns fernes Land: Bilder der Metropole Shanghai, der Esskultur und des Zuhauses der Schüler dort, all das trug zum Gelingen dieses chinesischen Abends bei.

In diesem Jahr wohnen fünf Jugendliche chinesischer Abstammung im Internat der Schloß-Schule. Demzufolge war es fast schon notwendig einen Abend mit Essen und Bildvortrag zum Thema „China“ zu gestalten.

ren Speisenplan an diesem Abend authentisch zu gestalten. Familie Wu schickte uns einen ihrer Köche aus ihrem Restaurant.

Das Küchenpersonal zauberte mehrere asiatische Gerichte in mehreren Gängen, die allen mundeten. Nach dem Essen berichteten die drei Schüler aus Shanghai von ihrer



In der Küche kam Unterstützung von einer Familie „unserer“ Chinesen, um den leckeren

Auf den Spuren des kleinen Hobbit

Wer möchte nicht auch einmal eintauchen in die geheimnisvolle Welt der Elben und Zauberer? Wer den sagenumwobenen Schatz der reichen Zwerge sehen? Wer nicht den bösen Orks und Riesen entkommen?

unterwegs, sondern hatten Unterstützung durch die Klasse 7c. Gemeinsam mit ihrer Klassenlehrerin Frau Stapf und Jugendpfarrer Herrn Langsam, unterstützt durch

Herrn Ring und Frau Stadler, machten sich die Schüler an einem der ersten schönen Frühlingsschulnachmittage auf den Weg, um gemeinsam in den angrenzenden Wäldern einen

wertvollen Schatz zu finden und zu erobern. Gemeinsam ging es Spuren suchend durch den Schweigewald, über gefährliche Passstraßen, wobei sich die Schüler gegenseitig ohne Hilfsmittel über ein gespanntes Seil helfen mussten, vorbei an den Höhlen der Orks, die nicht geweckt werden durften.

Zusammen mit einer mutigen kleinen Gestalt, dem Hobbit Bilbo Beutlin ist dies möglich, denn Bilbo - so erzählt es der Autor J.R.R. Tolkien - wagt sich gemeinsam mit Zwergen auf eine abenteuerliche Reise, um den schrecklichen Drachen Smaug zu besiegen. Am 24. März waren Bilbo und die Zwerge allerdings nicht allein



Schließlich wurde der Schatz geborgen und ins Schulhaus zurückgebracht. Dort begann eine Lesenacht, verbunden mit einer Übernachtung im Klassenzimmer.

Anja Stapf



Realschulaufer

Viele Realschüler wollen nach dem Erwerb der Mittleren Reife ein Gymnasium besuchen, um nach zwei Jahren die Fachhochschulreife (schulischer Teil) oder nach drei Jahren die Allgemeine Hochschulreife (Abitur) zu erlangen.

An der Schloß-Schule konnten Realschulabsolventen bzw. Jugendliche mit vergleichbaren Bildungsabschlüssen lange nur aufgenommen werden, wenn sie bereits Unterricht in einer zweiten Fremdsprache (Französisch) genossen hatten. Jetzt ist eine Aufnahme auch ohne Kenntnis der zweiten Fremdsprache möglich.

Voraussetzung für den sog. „Realschulaufer“ ist die Mittlere Reife, dabei muß in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik ein Notendurchschnitt von mindestens 3,0 vorliegen, und keines dieser Fächer darf schlechter als 4,0 sein. Auch in den übrigen Fächern muß ein Durchschnitt von mindestens 3,0 vorhanden sein.

Nähere Informationen erhalten Sie über Herrn Wolfgang Langer, Tel. 07954/ 98020

Besuche an der Schloß-Schule



Im Frühling erhielt die Schloß-Schule Besuch von Politikern, die im Rahmen des Landtagswahlkampfes in Baden-Württemberg unterwegs waren.

Mit Peer Steinbrück und Nikolaos Sakellariou kamen gleich zwei bekannte Vertreter ihrer Partei an unsere Schule. Sie informierten sich über die Belange einer Privatschule und nahmen sich auch Zeit, angeregt mit einer Abordnung unserer Schülervertre-

ter über deren Forderungen an eine zukunftsfähige Politik zu diskutieren.

Kurz darauf kam der Landrat für den Landkreis Schwäbisch Hall, Herr Gerhard Bauer, an unsere Schule. Er wurde von Bürgermeister Stefan Ohr begleitet und stand im Gemeinschaftskundeunterricht Rede und Antwort.

Außerdem erhielten wir im April Besuch einer Delegation von Schulleiterinnen aus Heilbronn. In Gesprächen, in Unterrichtsbesuchen und bei einer Schülerführung wurde die Schule für sie lebendig.



Schreibseminar an der Schloß-Schule

Was ist ein Plot? Was steht meiner Figur im Wege? Mit diesen und anderen Fragen beschäftigten sich die Teilnehmer eines

Schreibseminars im Februar. Angeleitet von Dr. Gabriele Michel, Germanistin und Journalistin aus Freiburg, lernten unsere Schü-

ler von Schreibklischees abzuweichen, ihren Figuren Tiefe zu geben, Schauplätze interessant zu gestalten und ihre Handlung verständlich und nachvollziehbar zu präsentieren.



Den Abschluss der beiden Seminartage bildete das Vorstellen der eigenen Geschichte, die besprochen und verbessert wurde, so dass jeder Teilnehmer am Ende des Seminars sein konkretes Schreibergebnis mit nach Hause nehmen konnte.

Bruno Fischer

Der Schloß-Schul-Verein berichtet



Nach wie vor vergibt der Schloß-Schul-Verein fortlaufende Stipendien aus dem Ertrag des Amalie-Pfündel-Fonds. Die Vergabe der Stipendien sprechen wir mit dem Stipendiausschuss ab. Dieser besteht aus Heinz Borchers, Anna Denkler und neuerdings Steffi Haller. Es bestehen Überlegungen für ein spezielles Mädchen-Stipendium.

In alter Tradition fand am 23. Mai für die Abiturienten das Abi-Essen des Vereins bei Franz in Ledsiedel statt. Schüler und Lehrer dieses Jahrgangs fanden hier Zeit für Gespräche. Zudem wurden die Jahrgangsvertreter bestimmt.

Die Mitgliederversammlung am 2. Juli fand, wie auf Seite 2 zu sehen, in der „fabrik“ statt. Pa-

rallel hierzu trafen sich die Abi-Jahrgänge 1991 und 2006 an der Schule.

Für mein zweites Jahr als Vorstand habe ich mir vorgenommen, zusammen mit der Schulleitung den Bereich „Orientierung Studium und Beruf“ noch weiter auszubauen. Dazu gehört die Idee eines Bewerbungstrainings und eine „Ecopolicyade“.

Gemeinsam mit den Vorständen Eva Borchers und Frieder Franz-Gerstein wünsche ich mir, dass es uns gelingt, zukünftig mehr Altschüler an die Schule zu binden und für die Schule zu organisieren. Zum Schulfest 2012 wollen wir die Jahrgänge 1962, 1972, 1982 und 1992 besonders ehren.

Rainer Horn



Amalie-Pfündel Stipendium

Der Schloß-Schul-Verein verleiht Preise, fördert besondere Vorhaben und Projekte in Schule und Internat und vergibt Stipendien, um die sich Schülerinnen und Schüler aus der ganzen Bundesrepublik bewerben können.

Genannt sind die Stipendien nach Amalie Pfündel (1897-1981), die über 50 Jahre zunächst als Hausdame, dann als Leiterin die Geschicke der Schloß-Schule entscheidend mitbestimmt und wesentlich dazu beigetragen hat, daß die Schloß-Schule die Zeit des Nationalsozialismus würdig überstand und unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg wieder eröffnet werden konnte.

Die Amalie-Pfündel-Stipendien werden an Schülerinnen und Schüler vergeben, die hohe intellektuelle Fähigkeiten besitzen und gewillt sind, sich in besonderem Maße in Schule und Internat zu engagieren. Die Stipendien richten sich in der Höhe nach dem Einkommen der Eltern und werden bei Bewährung bis zum Abitur vergeben. - Bewerbungen sind zu richten an:

*Schloß-Schul-Verein
Amalie-Pfündel-Stipendium
c/o Schloß-Schule Kirchberg
74590 Kirchberg/Jagst*

Die SMV und ihre Aktionen

Die SMV war auch dieses Schulhalbjahr wieder aktiv und im Schulleben sehr präsent.

Mit zwei großen Aktionen machte die SMV auf sich aufmerksam, zum einen mit dem Faschingsfest für die Unterstufe und zum anderen mit dem Osterspektakel.

Das Osterspektakel setzte sich aus verschiedenen Teilen zusammen: Es begann mit einem geselligen Beisammensein vor dem C-Haus und der Entzündung des Osterfeuers. In diesem Rahmen wurde dann unsere „Osterlamm“ Emma mit freundlicher Unterstützung von Herrn Fischer getauft.

Am folgenden Tag war dann in der letzten Schulstunde vor den Osterferien Ostereierbemalung an der Reihe. Die SMV begleiteten die Malaktion, sorgte für musikalische Umrahmung und so für einen stim-

migen Beginn der Osterferien. Das neu initiierte Osterspektakel kam bei den Kindern der fünften und sechsten Klasse so gut an, dass eine Fortsetzung im nächsten Jahr zu wünschen wäre.





Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



Seit 1978 war **Ingrid Pfahler-Pfeiffer** an der Schloß-Schule beschäftigt. Im kommenden Schuljahr wird sie nicht mehr als Lehrkraft anzutreffen sein.

Sie war als Oberstufenlehrerin für Deutsch und Englisch immer eine kollegiale, gesprächsbereite und kompetente Mitarbeiterin. Sie konnte

sehr sachlich argumentieren, war aber immer überlegt und zurückhaltend.

In den letzten Jahren unterrichtete sie hauptsächlich Englisch. Obwohl sie teilzeitbeschäftigt war, stand sie immer für Ausfahrten, Studientage, Klassenfahrten, als Klassenlehrerin, für das Abitur und

für Studienreisen nach England, Irland oder Wales zur Verfügung.

Sie half wo sie konnte. Sowohl bei individueller Unterstützung, als auch von Anfang an bei unserem Kontakt mit unserer polnische Partnerschule aus Bielsko-Biala.

Sie sorgte bei jedem Besuch der polnischen Gäste für Unterkunft im eigenen Haus und schloss persönliche Freundschaften mit einigen der polnischen Kollegen.

Das Kollegium wünscht ihr einen wohlverdienten Ruhestand, mehr Zeit für die Familie und all die Interessen, die bisher zu kurz gekommen sind.



Vor drei Jahren kamen **Herr und Frau Krüger** an unsere Schule. Sie als Lehrerin für evangelische Religion, er als Lehrer im Fach Musik.

Frau Krüger erhielt eine neue Pfarrstelle am Bodensee, deshalb verlassen sie uns. Ihr Interesse an China bleibt uns besonders in Erinnerung. Wir wünschen ihnen alles Gute.



Nach einem einjährigen Aufenthalt an der Schloß-Schule werden unsere beiden Praktikanten **Amanda Stukenbroeker** und **Martin Jabs** studieren bzw. einen Beruf ergreifen. Beide haben sich mit ihren Aufgaben voll identifiziert und waren im Internat sehr engagiert. Wir wünschen ihnen zu ihrem neuen Lebensabschnitt alles Gute!

Wir - die neuen Bewohner des Wiesenhauses - möchten uns vorstellen: **Familie Ban**.

Wir sind in Etappen und zu dritt aus Düsseldorf hier angekommen: Arnold Ban ist seit Januar in Kirchberg, Stefanie Ban und die kleine Mascha sind seit März hier. Mittlerweile sind wir zu viert. Wir fühlen uns sehr wohl in Kirchberg und genießen vor allem die schöne Landschaft.

Ich - **Arnold Ban** - bin Diplom-Sozialpädagoge mit Schwerpunkt Erlebnispädagogik und Naturpädagogik und jetzt Mentor im Wiesenhaus. Ich kümmere mich um die Belange der dort lebenden Kinder und Jugendlichen und deren Familien.



Sehr wichtig ist mir, dass die Bewohner des Wiesenhauses ihre Zeit aktiv gestalten. Ich möchte sie anregen, sich konstruktiv und mit Freude zu beschäftigen, um am Ende des Tages zufrieden und erfüllt zu sein.

Dabei steht für mich eine individuelle Förderung im

Vordergrund, da jeder seine ganz persönlichen Stärken und Interessen mitbringt. Gerade in einer Gruppe kann man auch voneinander profitieren, voneinander lernen und sich ergänzen.

Ich freue mich auf die Arbeit im Wiesenhaus mit meiner Familie.



in der fabrik

Kulturzentrum der Schloß-Schule Kirchberg

Herzlichen Dank
unseren Sponsoren

Richard Baumann
Waldenburg
Wolfgang Borchers
Neckarzimmern
Betonarbeiten Böhmi, Kirchberg
Autohaus Botsch, Kirchberg
Autohaus Busch, Kirchberg
Schreinerei Daubeck, Kirchberg
Lasertechnik Deeg, Kirchberg
Otto Dinkel
Wallhausen
Druckerei Dollmann, Kirchberg
Dr. Gerhard und Ines Dürlich, Kirchberg
Ebert Bauunternehmung, Kirchberg
Edeka-Neukauf-Lebensmittel, Kirchberg
Wolfgang Glaeser
Bietigheim
Dr. Peter Gutöhrle, Kirchberg
Dr. Karl-Otto Haditsch
Rot am See
Prof. Dr. Michael Lichtlein, Weitrandsdorf
Elektro Lauton, Kirchberg
mft transport systems gmbh
Ilshofen
Claus und Ursula Mielicke
Bietigheim
Dr. Björn Pauckner
Ansbach
Installateur Pfeiffer, Kirchberg
Gartenbau Stapf, Kirchberg
Volksbank Hohenlohe
Öhringen
Dr. Werner Vonberg, Kirchberg

Programm Sommer 2011 im Saal der „fabrik“

**Dienstag,
24.05.11**

Einweihung des neuen Flügels – Konzert

Zur Einweihung des neuen Flügels der Schloss-Schule in der „fabrik“ geben Lehrer und ehemalige Schüler ein Konzert mit Werken barocker wie romantischer Komponisten.

**Donnerstag,
30.06.11**

„Das Theaterstück“ – Theater Unterstufe

Die Unterstufe bringt einen Kinderkrimi zur Aufführung. Gezeigt wird, was entsteht, wenn einer gern Komödien schreiben würde, seines Zeichens jedoch Krimiautor ist, nämlich eine kurzweilige Mischung verschiedener Genres und Stile.



**Montag,
04.07.11**

„Scherz, Satire, Ironie und ihre tiefere Bedeutung“ – Theater Oberstufe

Weil in der Hölle geputzt wird, ist der Teufel auf die Erde gekommen, wo er, trotz des heißen Sommers erfriert. Vier Wissenschaftler entdecken das verummte Bündel und bringen es in Sicherheit. Während sie über ihren rätselhaften Fund diskutieren, kommt der Höllenfürst wieder zu sich...

**Donnerstag,
14.07.11**

Schülerkonzert

Unsere Schülerinnen und Schüler zeigen ihr musikalisches Können in der „fabrik“.

Donnerstag, 30.06.11

„Europareise“ – Theater Mittelstufe

Die Mittelstufe inszeniert die Reiseerinnerungen dreier älterer Damen, die merkwürdigerweise „klassische“ Gestalt annehmen. Ein Potpourri der europäischen Literatur beginnt.



Täglich!
**Wirkt ungemein
belebend.**

Süddeutsche Zeitung
Deutschlands große Tageszeitung

Chronik • Termine • Ausblicke

Sa. 05.02.11 Elternsprechtage
Sa. 19.02.11 Tag der offenen Tür
Mi. 09.03. - Fr. 18.03.11 Betriebspraktikum der Klassen 9
Di. 15.03. - Mo. 21.03.11 Schriftliches Abitur
Sa. 02.04.11 Kuratoriumssitzung
So. 10.04.11 Elternbeiratssitzung
Mi. 13.04.11 Chinesischer Abend
Mo. 18.04.11 Osterepektakel
Mo. 02.05. - Di. 10.05.11 Schüleraustausch der Klassen 8 in Frankreich
Sa. 14.05.11 Elternsprechtage
Mo. 16.05. - Di. 24.05.11 Schüleraustausch der Klassen 10 in Polen

Di. 24.05.11 Einweihungskonzert für den neuen Konzertflügel in der „fabrik“
Mo. 30.05. - Mi. 01.06. Theaterfreizeit der Oberstufe
Mo. 06.06.11 mündliches Abitur
Mi. 08.06 - Fr. 10.06.11 Theaterfreizeit der Unter- und Mittelstufe
Fr. 10.06.11 Feierliche Verabschiedung unserer Abiturienten
Sa. 18.06.11 Büchermarkt
Do. 30.06. - Di. 04.07.11 Aufführungen der Theater AGs in der „fabrik“
Fr. 01.07.11 Bundesjugendspiele
Sa. 02.07.11 Jahreshauptversammlung des Schloß-Schul-Vereins

Do. 14.07.11 Schülerkonzert in der „fabrik“
So. 17.07. - Sa. 23.07.11 Fahrt der Klassen 7 nach Schottland
Mi. 20.07. - Fr. 22.07.11 Aktionstage für alle Klassen
Mo. 19.09. - Mi. 28.09.11 polnische Schüler aus Bielsko-Biala zu Besuch in Kirchberg
So. 25.09.11 Elternversammlung mit Elternbeiratssitzung
Di. 27.09. - Mi. 05.10.11 Diagnose- und Vergleichsarbeiten
Mi. 05.10.11 Weltlehrertag
Sa. 19.11.11 Elternsprechtage
Sa. 03.12.11 Kuratoriumssitzung

Einweihungskonzert für den neuen Konzertflügel

Am 24. Mai fand das Einweihungskonzert für den neuen Konzertflügel in der fabrik statt. Dank einer großzügigen Spende des Schloß-Schul-Vereins konnte der 30 Jahre alte Steinway-Flügel erworben werden.

Musiklehrer Winfried Koch (Klavier) aus Kirchberg, Musiklehrer Hanns-Hermann Lohrer (Violoncello) aus Crailsheim, Anne Scharr (Violoncello), Frieder Scharr (Klavier) und Ralph Opferkuch (Klavier) sorgten mit ihren Musikbeiträgen für einen schönen Kammermusikabend mit Werken von Bach, Schumann, Chopin und anderen.



Impressum

Herausgeber: Schloß-Schule Kirchberg
Schulstraße 4
74592 Kirchberg/Jagst

Fon 079 54-98 02-0
Fax 079 54-98 02-15

E-mail: info@schloss-schule.de

Webseite: www.schloss-schule.de

Bankverbindung:
Sparkasse Schwäb. Hall-Crailsheim
Konto 3 806 689 · BLZ 622 500 30

Verantwortlich: Dr. Ulrich Mayer

Redaktion: Ralf Martius
Lars Saltuari

Layout: Ralf Martius

Fotos: Ziu Bruckmann, Martin Bursch,
Rainer Horn, Ralf Martius, Privatbesitz,
Anja Stapf, Christos Xylogiannopoulos

Druck: Dollmann Druckerei, Kirchberg
Gedruckt auf umweltfreundlichem
Papier (chlor- und säurefrei hergestellt)



Schloß-Schule Kirchberg
staatlich anerkanntes Gymnasium
mit Internat und Ganztagesbetreuung
Mitglied der Vereinigung Deutscher
Landerziehungsheime (LEH)